

Postulat Tabea Rai (AL): Aarerutschbahn – für eine unkonventionelle Erschliessung des Aareraums

Antrag

Der Gemeinderat wird mit dem vorliegenden Postulat beauftragt zu prüfen, wo geeignete Standorte für eine Rutschbahn von der Oberstadt runter an die Aare liegen. Es sollen zudem die finanziellen Auswirkungen, die sicherheitstechnischen Herausforderungen abgeklärt sowie überprüft werden, inwiefern eine behindertengerechte Umsetzung möglich ist.

Begründung

Der Sommer ist da und so manche Bernerin und so manchen Berner zieht es vermehrt an die Aare. Der eine oder die andere mag sich wünschen auch zwischendurch mal kurz an das erfrischende Türkisblau zu gelangen. Eine Rutschbahn würde den Weg von der Stadt an die Aare stark verkürzen. Darüber hinaus hat der Slide my City Event, der im August 2016 auch in Bern stattfand, gezeigt, dass sich Rutschbahnen einer grossen Beliebtheit erfreuen. Rutschbahnen sind aber nicht nur zum Spass da, sie können eine Form der Fortbewegung sein, die ohne den Einsatz von zusätzlicher Energie auskommt. Gerade in der Stadt Bern mit ihrer hügeligen Topografie und dem Aaretal stellt sie eine originelle Möglichkeit der Erschliessung dar. Rutschen werden bisher kaum als Fortbewegungsmöglichkeit genutzt. Die Rutschen im Google Office Zürich und in Gebäuden der Technischen Universität München sind zwei der wenigen Ausnahmen und zeigen gleichzeitig, dass das Potential von Rutschen auch ausserhalb des Spielplatzes und der Bäder erkannt worden ist. Bern wäre Pionierin, was die Nutzung der Rutschbahn zur Erschliessung im öffentlichen Raum betrifft.

Eine Rutschbahn kann beispielsweise das Rathaus direkt mit dem Langmauerspielplatz oder dem Altenbergsteg verbinden, denkbar wäre auch eine Rutschbahn beim Lorrainebad oder am Bundesrain. So eine Rutsche kann zu einer spielerischen Erschliessung des Aareraums beitragen und wird ein neues nicht-kommerzielles Erlebnisangebot für Gross und Klein in der Stadt schaffen. So wird das Nützliche auf gelungene Weise mit dem Lustvollen verbunden. Schliesslich bekommt «e guete Rutsch» zu Silvester eine erweiterte Bedeutung und eine reale Verkörperung im Stadtraum von Bern...

Dieser Vorstoss wurde verfasst von Markus Flück.

Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegiertenfunktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht-parlamentarisch-aktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der VerfasserInnen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die UrheberInnen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).

Bern, 29. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Tabea Rai

Mitunterzeichnende: Christa Ammann